

Warm und honigsüß

Chorkonzert / Das Göttinger Vokalensemble

Göttinger Tageblatt, 06.12.1999

Göttingen. Heftig tobte der Herbststurm, und hektisch tummelte sich die Masse der Einkäufer in der abendlichen Fußgängerzone — da kam ein wenig Ruhe gerade recht. Zweie Mal bot das Göttinger Vokalensemble am Wochenende Gelegenheit zur Besinnung im Advents-Trubel und gastierte mit weihnachtlicher Musik in Jacobi- und Godehardkirche.

Zart und in warmen Klängen eröffnete das Ensemble mit Distlers und Brahms' Motetten über „O Heiland, reiße die Himmel auf“, Dvoráks „Biblische Lie-

der“ geraten fast ein wenig ätherisch. In perlenden Klängen von Isabel Moretón an der Harfe begleitet, verleiht Ute Schulze den Lob- und Bittgesängen mit ihrem klangschönen Sopran einen engelhaft-schwebenden Ausdruck. Auch in Trond Kvernós „Corpus Christi Carol“ entlockt Guido Mürmann, der an diesem Abend erstmals das Vokalensemble eigenverantwortlich dirigiert, den Sängern streckenweise einen warmen und honigsüßen Klang. Lediglich Poulencs „Quatre motets pour le temps de Noël“ ge-

raten etwas ungenau im Sopran.

Die Choristen singen mit einer Innigkeit, die trotz der Dominanz langsamer Tempi nie das Gefühl der Trägheit aufkommen lässt. Im Gegenteil: Nach impressionistisch-flirrenden Variationen für Solo-Harfe tirilieren Sänger und Harfe im „Frühlingschor“ aus Britzens „A ceremony of carols“ umd die Wette, und im „Gott sei Dank“-Gesang geht es kurz vor Schluss noch einmal beherzt zur Sache. Ausgiebiger Applaus.

Torsten Brandt